

Dieter Schlee

Pfarrer i. R.

90522 Oberasbach, den 17. November 2015

Talstraße 9

E-mail: dieter-schlee@web.de

Dieter Schlee, Talstraße 9, 90522 Oberasbach

Frau Synodalpräsidentin Dr. Annekathrin Preidel

Herrn Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Offener Brief zur unerträglichen Hetze der CSU gegen Flüchtlinge Entlassung von Herrn Staatsminister Dr. Söder aus der Landessynode

Sehr geehrte Frau Synodalpräsidentin Dr. Preidel,
sehr geehrter Herr Landesbischof Dr. Bedford-Strohm,

seit Jahrzehnten hetzt die CSU gegen Asylbewerber. Jetzt aber erreicht dies einen neuen Höhepunkt. Mittlerweile haben namhafte Ordens-Obere öffentlich reagiert und auch katholische Würdenträger haben deutlich gemacht, daß das Verhalten der CSU mit dem zentralen christlichen Wert, der Nächstenliebe, absolut nicht im Einklang steht.

Es werden – bis hinunter in die Ortsverbände dieser Partei – die Masken abgelegt und zum Vorschein kommt eine Gesinnung, die man überwunden glaubte.

Radikale Rechte und Neonazis können Angstmache und Diffamierung seitens des christsozialen Führungspersonals als Legitimation für ihre niederträchtigen Angriffe auf Menschen nehmen – und tun das auch. Andere Zeitgenossen werden durch solche Aussagen ermutigt, verbal oder tatsächlich Gewalt anzuwenden.

Die Saat der Hetze ist aufgegangen. Wer Wind sät, wird Sturm ernten! Leider hat unsere Kirche darauf nur mit allgemeinen Stellungnahmen und freundlichen Appellen reagiert. Das reicht aber längst nicht mehr – es sei denn, man will wieder ein Schuldbekenntnis formulieren, wenn es zur Katastrophe gekommen ist (s. Stuttgarter Schuldbekenntnis).

Den Hetzern muß die Chance genommen werden, sich im Dunstkreis der Kirche zu tarnen. Kirche darf kein Podium für die Zurschaustellung einer pseudo-christlichen Haltung sein. Das wäre nämlich ein übler Etikettenschwindel. Wölfe im Schafspelz bleiben Wölfe. Wer – als Person oder Parteimitglied – gegen andere Menschen aufstachelt, kann für sich das Wort „christlich“ nicht in Anspruch nehmen. Die Kirche sollte sich hüten, dieser Art der Maskerade Vorschub zu leisten. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“, sagt Jesus. Und ständig werden sie uns vor Augen gestellt, diese vergifteten Früchte, besonders dieser Tage.

Es ist an der Zeit, zu erkennen, daß es primär um Wählerstimmen geht, nicht um Menschen. Das ist eine verachtenswerte Motivation, weil sie zu Lasten der Flüchtlinge geht.

Dabei sind die populistischen Ausfälle der CSU viel schlimmer als die obszönen Äußerungen der Rechten, weil die Hetze subtiler ist. Weil sie sich hinter vermeintlichen Sachargumenten versteckt, weil sie intelligenter verpackt ist. Und sie kommt von solchen, die behaupten, sie verträten „Werte“. Was auch immer das für „Werte“ sein mögen.

Ich bitte aus tiefer Besorgnis Landessynode und Landeskirchenrat: Machen Sie Schluß mit „Zeichen setzen“, Schluß mit sanften Ermahnungen. Nun müssen endlich Taten folgen:

Entlassen Sie – im Benehmen mit den zuständigen Gremien - den Bayerischen Staatsminister, Dr. Markus Söder, aus der Landessynode unserer Kirche. Widerufen Sie seine Berufung zum Synodalen und entbinden Sie ihn von diesem Amt. Beenden Sie auch jede Form von offizieller Zusammenarbeit mit den sog. Evang. Arbeitskreisen der CSU. Lassen Sie nicht unwidersprochen, wenn manche ihren Protestantismus wie ein Siegel der Rechtgläubigkeit öffentlich zur Schau stellen.

Wegen der katholischen Mitglieder der CSU-Führung ist die katholische Kirche gefragt, wie sie mit dieser erbärmlichen Art umgeht. Ich freue mich jedenfalls ausdrücklich darüber, daß von unserer Schwesterkirche, der ja allgemein eine sehr starke Nähe zur CSU nachgesagt wurde, mehr als deutliche Ansagen kamen.

Es geht um die Glaubwürdigkeit des Evangeliums, um das Herzstück unseres Glaubens. Lassen Sie nicht zu, daß diese Werte zu bloßen Versatzstücken von Populisten und Stimmenfängern verkommen. Darum bitte ich Sie: Handeln sie jetzt!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dietrich Müller". The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.